

NEWSLETTER

Ausgabe 26/2024

WiSe 2024/25

Liebe Kolleg·innen, liebe Studierende,

Inhalt

Personalia	2
Neue Gesichter und Projekte	2
Aktuelle Forschungen	9
Vorträge & Konferenzen	10
Publikationen aus dem Institut	12
Schmankerl	13

Im Scientific American vom 30. September dieses Jahres können wir über ein erstaunliches Experiment lesen (<https://www.scientificamerican.com>). Ein Team an der University of Toronto unter der Leitung von Daniela Angula und Aephraim Steinberg schickte Photonen durch eine Wolke extrem herabgekühlter Rubidium-Atome. Einige der Photonen verließen die Wolke augenscheinlich wieder, *bevor* sie in sie eingedrungen waren. Das mag verwirrend klingen, aber auf Quantenebene verhalten sich Objekte nun einmal auf, sagen wir, unkonventionelle Weise. Nur auf Quantenebene? Eine bunt zusammengewürfelte Gruppe von Ethnolog:innen an der LMU München unternahm diesen Herbst einen ähnlichen Versuch in der klassischen Welt der makroskopischen Objekte. Ziel war, herauszufinden, ob ein Newsletter erscheinen kann, bevor die Beiträge eingegangen sind. Das Ergebnis war weniger überraschend als die Nachrichten aus Canada. Newsletter sind offenbar keine Quantenobjekte und Ethnolog:innen keine Photonen. Interessant sind sie trotzdem. Wie sehr, lässt sich auf den nächsten Seiten nachlesen. Wieder gibt es auch eine ganze Reihe neuer Gesichter, die die Institutsgänge bevölkern, und erstmals stellen sich in dieser Ausgabe auch die studentischen Hilfskräfte und Tutor:innen vor. Deren Beiträge wurden übrigens überwiegend rechtzeitig abgeliefert. Sage noch mal eine:r, man könne von den jungen Leuten nichts lernen.

TR

Allgemein

Eveline Dürr, Mitglied der Arbeitsgruppe „Planetary Health: The Planetary Health Puzzle: Piecing Together a Sustainable Future“ (Center for Advances Studies, LMU)

<https://www.cas.lmu.de/de/programme/cas-schwerpunkte/planetary-health/>

Berufung in das Herausgebergremium der Zeitschrift *Indiana: Estudios Antropológicos sobre América Latina y el Caribe*.

Meret Haack, Doktorandin im Reinhart Koselleck-Projekt zum Thema „Planetares Heilen als transformativer Prozess: Ein dekolonialer Ansatz zum Umgang mit den Herausforderungen des Klimawandels“.

Max Kramer vertritt Sahana Udupa in diesem und im kommenden Sommersemester.

Beatrice Odierna, seit dem 15.11. tätig als Co-Studiengangskoordinatorin und zur Unter-

stützung des Studiengangs bei der im kommenden Jahr anstehenden Akkreditierung.

Markos Panayiotou, Doktorand im Reinhart Koselleck-Projekt zum Thema „Planetares Heilen als transformativer Prozess: Ein dekolonialer Ansatz zum Umgang mit den Herausforderungen des Klimawandels“.

Miriam Remter nimmt einen Ruf auf die W2 Professur für Medienpädagogik in der Sozialen Arbeit an (Fakultät Sozialwissenschaften, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm).

Philipp Schorch, Entfristung der Professur im Juli 2024.

Martin Sökefeld, Forschungsfreisemester

Sahana Udupa, Berkmann Klein Fellowship in Harvard für 2 Semester.

Neue Gesichter und Projekte

Alina Berg

Dear colleagues,

Some of you may have already seen me roaming around the building, looking slightly lost – that it because I am joining you not only from grey and rainy Berlin, but also from outside of academia.



After having spent the past few years working in international project management and data analysis in various countries (e.g. Sénégal, Tunisia, the UK), I have decided to (finally) pursue a PhD. I have just started my position as a doctoral researcher in Philipp Schorch's 'Beyond the nature/culture divide' project as part of the LMU-Cambridge Strategic Partnership. My original background is in psychology, where I completed a B.Sc at Saarland University. I (somewhat accidentally) stumbled upon social anthropology as an academic discipline during my study abroad semester in Singapore and have been smitten ever since, leading me to pursue an M.Sc. in Social Anthropology at the University of Oxford and an M.A. in Religion and Culture at Humboldt University Berlin. I should have known then that doing two master's degrees was a sign of academic curiosity -- but when the pandemic hit, I went

Neue Gesichter

with the (seemingly) sensible choice of joining the 'real world' first.

Long story short, here I am a few years later, working on Pounamu (greenstone from Aotearoa New Zealand) and its all-encompassing significance – at the interface of material culture/heritage (post-Ontological Turn), environmental anthropology, ritual and religion and the digital humanities and throughout a variety of practices (cultural, economic, medical, etc). My project will be implemented in cooperation with the Museum of Archaeology and Anthropology (MAA), Cambridge, and the Museum Fünf Kontinente, Munich.

My previous research and personal travels have taken me to a variety of places around the globe (South America, India, Tajikistan, France/Spain and most recently Japan), so I am looking forward to learning more about the faculty's/ student's various research endeavours, and to connecting with fellow anthropologists.

Veronika Enzwieser

Ich heiße Victoria Enzwieser und übernehme in diesem Semester das Tutorium zum Kurs „Religionsethnologie“.



Aktuell studiere ich im 5. Semester Religionswissenschaften sowie Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaften. Bevor ich mein Studium begonnen habe, war ich als Lehrerin tätig. Meine Hauptinteressen im Fach Ethnologie sind postkoloniale Diskurse, Migration sowie die Themen Gender und Identität. Die Ethnologie ermöglicht mir einen kritischen und differenzierten Blick auf religiöse und

kulturelle Phänomene zu werfen. Mich fasziniert, wie Menschen ihre Lebensrealitäten deuten und mit Sinn füllen.

Ich freue mich als Tutorin die Studierenden in ihrem Lernprozess zu begleiten und im Austausch mit ihnen selbst Neues zu lernen.

Nele Guderian

Liebe Mit-Studis, liebe Mitarbeitende des Instituts,

mein Name ist Nele. Ursprünglich komme ich aus Freiburg, vor 6 Jahren bin ich nach München gezogen, um hier mein Studium der Humanmedizin zu beginnen. Bei einem Besuch einer Freundin in Kolumbien lernte ich eine Anthropologin kennen, die an der Grenze zwischen Kolumbien und Panama im ersten Aufganglager für Geflüchtete nach der Durchquerung des Darien gearbeitet hat. Ihre Erzählungen über ihre Arbeit als (visuelle) Anthropologin ermutigten mich, mein Medizinstudium (endlich) zu pausieren, und nach meiner Rückkehr habe ich mich für den Bachelor in Ethnologie an der LMU eingeschrieben. Nach drei tollen Jahren bin ich nun im Master angekommen.



Das Feld der Medizinethnologie finde ich sehr spannend: In meiner Bachelorarbeit habe ich mich mit den Imaginationen und Selbstwahrnehmungen von Medizinstudierenden beschäftigt, die Praktika in Ländern des globalen Südens absolviert haben. Als Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich 1369 'Vigilanzkulturen' im Teilprojekt Bo6 'Zugehörigkeitsdilemmata und Wachsamkeit rassifizierter Latinx im Grenzraum USA-Mexiko' von Prof. Dr.

Neue Gesichter

Eveline Dürr komme ich außerdem mit Border Studies und Theorien zu Migration und (De-) Kolonialität in Berührung.

Im Wintersemester werde ich wieder das Tutorium der Sozialethnologie übernehmen und freue mich auf spannende Diskussionen über Verwandtschaft, Sex, Gender und vieles mehr...

Ich freue mich auf weitere schöne Semester in der Ötti!

Meret Haack

Liebe alle, hallo,

mein Name ist Meret Haack und ich freue mich sehr, ab November 2024 Teil des Instituts zu sein. Ich beginne dort als wissenschaftliche Mitarbeiterin in dem DFG-geförderten Reinhart Koselleck-Projekt „Planetary healing as transformative process: a decolonial approach to the challenges of climate change“ unter der Leitung von Prof. Eveline Dürr.



In den letzten 1,5 Jahren habe ich im Wissensmanagement am Käte Hamburger Kolleg global dis:connect an der LMU gearbeitet und war zuvor im Kultur- und Freizeitprogramm am Goethe-Institut München tätig. Meine akademische Ausbildung begann mit einem Bachelorstudium in Hispanistik, Ethnologie und Kulturwissenschaft an der Universität Bremen und der Universidad de Guadalajara, Mexiko. Ein großes Interesse an interdisziplinären Perspektiven hat mich ans Lateinamerika-Institut der FU Berlin geführt, wo ich meinen Master mit dem Schwerpunktprofil „Geschlechterverhältnisse, Lebensformen, Transformationen“ abgeschlossen habe. In meiner Masterarbeit habe ich mich mit weiblichem Umweltaktivismus und dem Widerstand gegen extraktivistische Praktiken in Zentralchile auseinandergesetzt.

Besonders prägend war für mich die Arbeit in politischen Stiftungen in Chile, wo ich vor allem in feministische und umweltpolitische Projekte eingebunden war. Als sehr eindrucksvoll habe ich persönlich den starken Praxisbezug politischer Bewegungen und das Zusammendenken von geschlechterpolitischen und umweltbezogenen Themen empfunden.

Mein Promotionsprojekt ist auch in Chile verortet und befasst sich mit dem dortigen Verfassungsprozess, der 2019 durch eine soziale Revolte ausgelöst wurde: Ich möchte mich mit der Bedeutung von Umwelt und Natur im Kontext des Klimawandels im Verfassungsprozess beschäftigen. Dabei interessiert mich besonders, wie unterschiedliche Akteur*innen Transformation, z.B. von Mensch-Umwelt-Beziehungen, verstehen und welche Zukunftsvorstellungen daraus erwachsen.

Max Kramer

Liebe Studierende, liebe Kolleg:innen,

mein Hintergrund liegt in indischen Sprachen und Literaturen, aber ich habe anschließend eine Promotion in der sozialwissenschaftlich ausgerichteten Südasienswissenschaft gemacht. Meine Arbeit beschäftigte sich mit dem unabhängigen Dokumentarfilm in der Konfliktregion des Kaschmirtals. Seit über 7 Jahren arbeite ich in der Ethnologie in verschiedenen Postdoc-Stellen und bin nun als Vertretungsprofessor (für Sahana Udupa) tätig.



Sie werden mich also etwa ein Jahr lang an diesem Institut haben. Meine Forschung verbin-

Neue Gesichter

der Fragestellungen der Medienethnologie mit der Ethnologie von Ethik und Moral. Insbesondere interessiert mich, welche Arten von Beziehungen zu sich selbst durch Medienpraktiken hergestellt werden. Zu diesem Thema habe ich ein Buch geschrieben, das demnächst unter dem Titel *Political Agency Online* (Routledge) erscheinen wird. Außerdem übersetze ich Hindi-Literatur und setze mich dafür ein, Denker*innen in nicht-europäischen Sprachen als Quellen der wissenschaftlichen Produktion ernst zu nehmen. Darüber hinaus arbeite ich an Dokumentarfilmen in verschiedenen kollaborativen Projekten. Ich freue mich darauf, Sie dieses und nächstes Semester persönlich kennenzulernen!

Herzliche Grüße und auf bald,

Max Kramer

Lani Kromschröder

Liebe Kolleg*innen, liebe Studierende,

Hallo, ich bin Lani!

Ich komme ursprünglich aus Hamburg und studiere im 3. Semester Ethnologie und SLK. Vor meinem Studium habe ich ein Jahr in Paris gelebt und dort in einem Kindergarten gearbeitet.



Danach hat es mich dann nach München und an dieses wundervolle Institut gezogen, hier fühle ich mich unglaublich wohl und in bester Gesellschaft. Deswegen freue ich mich umso mehr, ab diesem Semester nicht nur an unserem Institut studieren zu dürfen, sondern es auch tatkräftig durch meine Arbeit als Hilfskraft zu unterstützen!

Laura Müller

Hallo! Ich bin Laura. Meines Zeichen Studentin der Ethnologie und Philosophie im 3. Semester meines B.A.-Studiums. Warum genau diese Kombi? Eben weil eines davon das beste Fach der Welt ist und das andere das zweitbeste, zumindest für mich!!!



Tatsächlich bin ich sehr froh hier gelandet zu sein, weil es sich einfach so richtig anfühlt. Wer es liebt zu entdecken, darüber intensiv zu sinnieren und vielleicht auch einfach mal alles von Grund auf zu hinterfragen (inklusive einem selbst), wird hier auf eigene Kosten kommen und gute Freunde finden. Vorher, als ich Ethnologie vielleicht auch noch mit Etymologie verwechselt hätte, habe ich mich in einem ausprobiert, was ich auch heute noch als Hobby nicht missen mag...

Jetzt aber erstmal genug von mir... wer mehr erfahren will, kommt einfach in mein Tutorium Einführung in die Ethnologie, um gemeinsam in Grüblereien zu versinken und mit Diskussionen wieder aufzugehen.

Ich freue mich auf ein neues Semester mit altbekannten und neuen Gesichtern und wünsche allen eine gute Zeit.

Markos Panayiotou

Dear colleagues,

My name is Markos Panayiotou and I am a Greek-speaking Cypriot who grew up in Nicosia. I have completed my bachelor's and master's degrees in social and cultural Anthropology at the Universities of Heidelberg and

Neue Gesichter

Munich, as well as the Environmental Studies Certificate Program at the Rachel Carson Centre. My upbringing in postcolonial Cyprus and my studies in Germany have shaped my current research interests in multispecies ethnography and decolonial methods, as well as theories of the body and health. After finishing my undergraduate studies, I had the privilege of living with a Kichwa-speaking family in Napo, Ecuador. The focus of my master's research on hunting, agroforestry and animal traps (tikta, tuklla, and pangua) emerged from several months of participatory observation in the region.



I am very excited to join the Institut für Ethnologie once more, where I will be participating in the Reinhart Koselleck Project “Planetary Healing as Transformative Process” under the supervision of Professor Eveline Dürr. During this time, I plan to conduct research in the Ecuadorian Oriente and closely collaborate with Kichwa-speaking healers in the Province of Napo. The main goal of the research is to uncover decolonizing ways of knowing, interacting and healing with the planet. Parallel to a critical examination of universalist “One-World” approaches to health, such as One Health and Planetary Health, I am interested

in tracing the entanglements of healing practices with land relations and more-than-human entities.



Medicinal Plant Extracts in Chichicorumi

Carl Reinhartz de Maia

Liebe Kolleg*innen, liebe Studierende,

Hey, ich bin der Carl und ich studiere jetzt im 5. Semester Ethnologie, mit Nebenfach KMT und habe als Sprachen Portugiesisch und Japanisch. Seit meinem ersten Semester bin ich bei der Fachschaft. Ich habe an einem musikalischen Gymnasium das Abitur gemacht und war danach für ein Jahr in Portugal.



Das Studium hat meine Neugier geweckt, und motiviert, mich mit einer Vielzahl von Themen auseinanderzusetzen, von denen bis jetzt insbesondere Mensch-Umweltbeziehungen sowie Kurse mit Medien / Kommunikation ausführlicher vertreten waren. In der Freizeit beschäftige ich mich viel mit Musik und interessiere mich für Fotografie, Fahrradfahren

Neue Gesichter

und Segeln. Ich darf dieses Semester das Tutorium für die Feldforschung übernehmen.

Willi Schmidt

Liebe Kolleg*innen, liebe Studierende,

Hallo, ich bin Willi Schmidt und betreue eines der beiden Tutorien für die Vorlesung „Einführung in die Ethnologie“ bei Thomas Reinhardt. Ursprünglich komme ich aus dem wunderschönen Jena und habe dort den größten Teil meines Lebens verbracht. Für mein Studium hat es mich nach einem Jahr Pause, welches ich vor allem für eine Europareise mit dem Zug genutzt habe, aus verschiedensten Gründen nach München verschlagen, und bisher bin ich über die Entscheidung äußerst glücklich. Ebenso ist es mit der Ethnologie. Wie so viele vor und nach mir bin ich eher zufällig auf dieses schöne Fach gestoßen und habe es nach und nach zu schätzen gelernt.



Mein Interessensfeld ist dabei sehr groß und, da ich erst im 3. Semester bin, noch nicht besonders eingegrenzt. Geographisch faszinieren mich vor allem Meso- und Südamerika, wobei ich mich auch für die Forschung im eigenen Land und der eigenen Gesellschaft begeistern kann. Zukünftig möchte ich mich vor allem mit der visuellen Anthropologie näher beschäftigen. Neben dem Studium spiele ich mein Leben lang leidenschaftlich Hockey oder bewege mich anderweitig – am liebsten draußen! Da ich aus einer Buchhändlerfamilie stamme, zählen auch die Literatur und das Lesen zu meinen Lieblingsbeschäftigungen.

Soviel zu mir. Bei Nachfragen oder für einen kleinen Schnack stehe ich immer bereit und bin meistens auf den Gängen unseres tollen Instituts oder in der Mensa zu finden!

Sara Shafiq

Dear colleagues

My name is Sara Shafiq, and I am a Ph.D. candidate and DAAD scholarship holder with a deep curiosity about the intricate relationships between technology, culture, and identity. As a Global UGRAD Alumni, my academic journey has been shaped by experiences that continually challenge my understanding of social dynamics.



My research background is rooted in a nuanced exploration of identity, beginning with my thesis on madrassah narratives – a project that first sparked my interest in how social systems shape human experiences. My work as a lecturer at the National University of Medical Sciences has deepened my commitment to understanding the complex ways technology intersects with human interactions.

Currently, my doctoral research explores how Artificial Intelligence technologies are reshaping identity formation in urban Pakistani contexts. Growing up in a society where cultural norms deeply influence personal expression, I'm fascinated by how emerging technologies create new spaces for individuals to understand and represent themselves. My work investigates how young professionals and students navigate cultural expectations through AI technologies, examining the nuanced ways these interactions enable new forms of self-expression.

My ethnographic fieldwork in urban centers like Islamabad and Rawalpindi seeks to uncover the subtle mechanisms by which technology mediates personal and collective identities. Drawing from my background in behavioral sciences and anthropology, I aim to provide insights into the human experiences behind technological transformation.

I am excited to contribute to the academic discourse on technology, identity, and cultural change, and I look forward to sharing insights from this ongoing research journey.

Hanieh Taheri

Dear colleagues

I am excited to join the department this semester as a PhD student. My name is Hanieh Taheri, and I hold a Bachelor's degree in Anthropology and a Master's degree in Sociology, with a focus on Youth Studies, from the University of Tehran. Moreover, I worked as a schoolteacher and also volunteered to work with children from underprivileged backgrounds in the past decade. I built close connections with minors that I worked with in my capacity as an educator. This experience and my academic focus on education and pedagogy led me to explore "identity formation in alternative educational systems in Iran" for my Master's thesis.



Following the "Woman, Life, Freedom" movement in Iran, I became increasingly interested in understanding what has been labeled in

Western media as "liberal behaviors" in today's Iran. I became interested in how those rekindled demands for social liberty shaped new subjectivities, including lifestyle migrants. This curiosity led me to follow a new form of mobility from major urban settings to rural areas, particularly in the Gulf region, such as the island of Qeshm, Iran.

In my PhD project, I focus on this emerging trend of internal migration to the island of Qeshm. I will explore the 'hybridity' that results from the intermingling of Iran's urban middle class with the minoritized local Sunni population of the island. My main focus will be on the local youth, who are constantly navigating and reshaping their identities as they are confronted with multiple, often conflicting visions of the future. I will investigate how these young people actively negotiate their diverse aspirations and how new subjectivities and identities emerge in this process.



I am excited to pursue this project under the supervision of Professor Sökefeld, tentatively titled "The Relationship Between Future-Making and Negotiated Aspirations in the Context of Lifestyle Migration: A Study of Young People on the Rural Iranian Island of Qeshm."

I have followed some of your works over the years, and I am glad to have the opportunity to get to know you and be a part of this department! Ich habe an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg Kunstgeschichte, Politikwissenschaften und Ethnologie studiert und bereits während meiner Studienzeit Forschungsaufenthalte, zunächst in Indonesien und später in Chile, durchgeführt. An beiden Orten habe ich mich mit Geschlechterverhältnissen in den lokalen Punk- und Hardcore-Szenen befasst und mich in meiner Magisterarbeit besonders mit Männlichkeit und Vaterchaftskonzepten in der chilenischen Szene auseinandergesetzt.

Aktuelle Forschungen

Martin Sökefeld

Seit Ende September bin ich in der pakistanischen Hauptstadt Islamabad und beschäftige mich hier vor allem mit den Afghaninnen und Afghanen, die als besonders gefährdete Personen über das Bundesaufnahmeprogramm („BAP“) oder die Menschenrechtsliste nach Deutschland geholt werden sollen. Im Oktober 2022 verkündete Anna-Lena Baerbock das BAP und versprach, darüber monatlich tausend Menschen nach Deutschland zu holen. Tatsächlich sind bis heute, zwei Jahre später, nicht einmal 700 Afghan*innen über das Programm eingereist – nicht pro Monat, sondern insgesamt. Die Aufnahme ins Programm ist extrem kompliziert, und wenn man es geschafft hat, eine Aufnahmezusage zu bekommen, folgt eine Sicherheitsüberprüfung in der deutschen Botschaft in Islamabad. Die gefährdeten Personen müssen in Afghanistan – also in der Gefahrensituation – ausharren, bis sie eine Aufnahmezusage bekommen. Wenn sie selbständig nach Pakistan fliehen, werden sie vom BAP ausgeschlossen. In Islamabad geht das Warten dann weiter – viele warten ein Jahr und länger auf ein Visum. Und viele bekommen nach dem langen Warten doch kein Visum, sondern ihnen wird die Aufnahmezusage wieder genommen. Die allermeisten wagen es dann nicht, nach Afghanistan zurückzukehren, weil sie fürchten, sofort verhaftet zu werden. Sie versuchen auf eigene Faust in Pakistan zurechtzukommen, dürfen aber nicht arbeiten und haben oft kein gültiges Visum mehr. Sie sind ständig von Abschiebung bedroht. Das gilt zum Beispiel für eine junge Familienanwältin aus Herat, die mit drei kleinen Söhnen und ihrem Mann in Islamabad ist und bereits vor einem Jahr nach der Sicherheitsüberprüfung ihre Aufnahmezusage verloren hat. Warum, das sagt ihr keiner. Unterstützungsorganisationen in Deutschland klagen dagegen, aber das zieht sich hin. Ich versuche, herauszufinden, wie gerade die zurecht kommen, die nicht mehr auf der Aufnahmeliste stehen, und wie die organisierte Verantwor-

tungslosigkeit der deutschen Botschaft, der beteiligten Ministerien und Behörden funktioniert.

Sahana Udupa

As part of steering a new research group at the LMU Center for Advanced Studies, Sahana Udupa will be on a research semester in fall 2024 and summer 2025. The project is titled, “Below the Radar? Messaging Apps, Encryption and the Enticement of Extreme Speech”.

In the complex mix of factors that shape extreme speech ecosystems, encrypted instant messaging services constitute a unique constellation. While encryption is commonly held accountable for conditions of evasion, its potentiality to inspire intimacy and trust is no less significant, and so are the ways it works in tandem with closed communication architecture of messaging services to enable intrusive human networks around extreme speech.

The Research Group will take this important type of Internet enabled communication for closer examination, with the goal of developing a first-of-its-kind global critical inquiry into entanglements between encryption and extreme speech. The group will approach the problem with an empirical focus on WhatsApp – an end-to-end encrypted, cross-platform messaging service owned by Meta, which has emerged as a central communication tool for a vast number of people, with more than 2 billion users and 100 billion daily messaging the world over. Based on insights from different regions and diverse contexts of use, the research group will analyze the role of encrypted messaging services in extreme speech cultures globally, and highlight the regulatory and methodological challenges they have raised for academic research and policymaking.

The research group will co-author a policy and public-focused report which is jointly commissioned by United Nations Peacekeeping.

Vorträge und Konferenzen

Vorträge und Konferenzen

Ruben Darío Chamblé

(mit Philipp Schorch, Jonas Bens et al.), “Christine A. Hastorf - Andean chthonic powers and long-lived world views”, Keynote Lecture, University of Hamburg, 10 Oct 2024.

(mit Philipp Schorch, Jonas Bens et al.), “Pluralizing the value of things”, Workshop, University of Hamburg, 09 Oct 2024 - 11 Oct 2024.

“Ser indígena en tiempos del “Vivir Bien”: Una mirada crítica desde la economía aymara en los Andes bolivianos”, workshop “Racialisation et identités autochtones et afro-américaines en Amérique Latine”, HETS-Genève, 20 Sep 2024.

(mit Juliane Müller & Philipp Schorch) “(Re)doing ethnographies in times of Indigenous (re)emergence”, EASA Conference, University of Barcelona, 26 Jul 2024.

“Negotiating public space by Aymara traders in the city of El Alto”, EASA Conference, University of Barcelona, 24 Jul 2024.

(mit Juliane Müller & Philipp Schorch) “Indigenous logics – Indigenous economies: Perspectives from the Andean Americas”, Hybrid workshop, University of Barcelona, 22 Jul 2024.

“Aymara futurisms: Imagining and expressing visions of wellbeing through ideal homes in the city of El Alto”, Amerikas Colloquium, LMU Munich, 18 Jun 2024.

Eveline Dürr

„Die Rolle der biologischen Vielfalt für einen transformativen Wandel zur Nachhaltigkeit“, DFG-Expertengespräch, Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, Frankfurt a.M., 23.05.2024

“Vigilance as Conceptual Framework to Explore Self-Consciousness and Collective Resistance” LASA, Bogotá, 12.06.2024.

„(De)Globalisierung als sozio-ökologischer Prozess“ LMU Forum Deglobalisierung, Aula der LMU München, 12.11.2024.

(mit Tim Burger [convenors]) “Dilemmas of Upward Mobility: The Need for Vigilance in the Making of Better Lives”, EASA 2024 (virtual), 18.06.2024.

Luisa Marten

(mit Philipp Schorch & Magnus Treiber) Workshop “(Re)mobilizing historical expeditions: Collections, fieldworkers and digital returns”, co-organized with Bart Barendregt at Leiden University (Institute of Cultural Anthropology and Development Sociology), 18 – 19 June 2024

(mit Tri Hardjanti Riedel) „There were also hill people, but they were not cruel’ - Translating Markus Mailopu”, Workshop: “(Re)mobilizing historical expeditions: Collections, fieldworkers and digital returns”, Leiden University, 18 June 2024

Thomas Reinhardt

What’s in a place? Locality and agency in film. VIU Summer School Filming Venice, Filming in Venice, Venice International University, 31.07.2024.

Philipp Schorch

(mit Jonas Bens) Pluralizing the value of things. Workshop. Humboldt Forum & Ethnologisches Museum, Berlin, 03-05 Juni 2024.

(mit Joachim Baur and Sharon Macdonald). Museums – Contacts – Knowledges. Workshop: inherit. heritage in transformation. Humboldt-Universität zu Berlin, 06.- 08 Juni 2024.

The fine tuned universe: A new cosmology? LMU Munich, Center for Advanced Studies (CAS) Inaugural event. 14 Juni 2024.

Vorträge und Konferenzen

"Gespräch als Kunst" by Karolina Vocke; Group exhibition "Into the Bubble," Haus der Kunst, Munich. Art performance, 21.09.2024.

(mit Jonas Bens) Pluralizing the value of things. Workshop, University of Hamburg, 09.-11.10.2024.

Martin Sökefeld

Bei der EASA-Tagung Ende Juli in Barcelona haben Usman Mahar und ich einen Workshop zum Thema Un/doing the de-exceptionalization of refugees and migrants durchgeführt. Es ging uns um eine kritische Diskussion des Trends in der Migrationsforschung, Migrant*innen zu „demigrantisieren“ und sie nicht als eine eigenständige Kategorie zu behandeln, die sich von den Bürger*innen eines Staates fundamental unterscheidet. Das ist einerseits eine wichtige und richtige Perspektive, die sich gegen methodologischen Nationalismus richtet und etwa Flüchtlinge nicht nur als ‚verletzliche Opfer‘ betrachtet, sondern ihre Handlungsfähigkeit betont. Andererseits werden Migrant*innen und besonders Geflüchtete aber tatsächlich politisch und vor allem rechtlich ausgegrenzt und zu Anderen gemacht, und zwar nicht von der Migrationsforschung, sondern von den betreffenden Staaten, die ihre Rechte beschränken. So können etwa nur Migrant*innen abgeschoben werden. Wie also mit der Perspektive der Demigrantisierung umgehen, ohne gleichzeitig die rechtliche und politische ‚Exceptionalisierung‘ etwa von Flüchtlingen aus den Augen zu verlieren? Diese Frage wurde im Workshop auf der Basis verschiedener Fallbeispiele von fünf Vorträgen und einem Kommentar diskutiert.

Magnus Treiber

"Raising Knowledge: The II. Freiburg Moluccan Expedition (1910-1912)", Project-Workshop "(Re)mobilizing historical expeditions: Collections, fieldworkers and digital returns" (Bart Barendregt, Luisa Marten, Philipp Schorch and Magnus Treiber), Leiden University, 17-18.06.2024

„The ambivalent role of peace beyond media coverage and international praise - Immobility and second flight in Ethiopia“ (gemeinsam mit Mulu Getachew Abebe), VAD-Tagung

"Reconfigurations in Africa - and in African Studies", Universität Bayreuth, 30.09.2024

Sahana Udupa

"Social Processes of Hate: Sex, Porn and Political Hate on Social Media". Harvard University. October 2024.

"Fakes, AI and the Rhythms of Political Rumor". Columbia University. October 2024.

"Misinformation in the Election Times". University of Arizona. October 2024.

Round table with Sareeta Amrute, Arvind Rajagopal and E. Gabriel Dattatreyan about Digital Unsettling: Decoloniality and Dispossession in the Age of Social Media (Udupa & Dattatreyan 2023); hosted by Faye Ginsburg. October 2024

"AI: The Oppenheimer Moment?". Roundtable at the European Association of Social Anthropologists Conference. July 2024.

Keynote: "Human Rights and Social Media". COMPOS Brazilian Communication Association Annual Conference. July 2024

Keynote: "Extreme Speech and the (In)Significance of Artificial Intelligence". kNOwHATE Consortium Conference, Iscte-Instituto Universitário de Lisboa. July 2024.

Bluesky Workshop on Media Influence and Panel on Encrypted Messaging. International Communication Association Annual Conference, Gold Coast. June 2024

Deep Extreme Speech. International Symposium on Online Deviance in the New Platform Ecosystem. University of Copenhagen. June 2024.

Publikationen aus dem Institut

Monographien & Herausgeberschaften

Lisa Burger, Tim Burger, David Sumerauer (Hg.)

Inspirationen: Über die Entstehung ethnologischen Denkens

Was in den 80er Jahren eine erschütternde Erkenntnis in der Ethnologie war, ist heute Konsens: Jede Ethnographie handelt ebenso sehr von „uns“ wie von „denen“, deren Welt untersucht wird. Aber was genau fließt in die ethnologische Schrift ein? Nicht zuletzt sind es persönliche Lektüren: Kein Text ist ohne andere Texte denkbar. Für den vorliegenden Band trat die Redaktion der Edition Trickster an 22 Ethnolog:innen, darunter zahlreiche Kolleg:innen unseres Instituts, mit der Frage heran: „Welcher Text hat dein Denken geformt?“

Die Antworten waren unerwartet vielfältig. Die Autor:innen beschreiben in sehr persönlichen Texten, wie bestimmte Filme, Ethnographien, Graphic Novels, ein akademischer Aufsatz oder ein Gedicht diesen „Aha-Moment“ ausgelöst haben, der sich formativ auf ihr

ethnologisches Denken ausgewirkt oder gar ihren Lebensweg verändert hat und auf den sie seitdem immer wieder zurückkommen. Abseits der wissenschaftlichen Reflexion ist diese Anthologie eine Lesefreude, die zum Nachschlagen, Stöbern und Genießen anregt - Inspiration eben!



Aufsätze

Dürr, Eveline. 2024. "Ich glaube, dass ich ein Gespür für zwischenmenschliche Beziehungen besitze." 10 Fragen an Eveline Dürr. *Vigilanzkulturen*, 02.10.2024, <https://vigilanz.hypotheses.org/?p=6269>.

(mit Saskia Walther) 2024. Ecoturismo comunitario, subjetivación y responsabilidad medio-ambiental en México. Working Paper des SFB 1369 ›Vigilanzkulturen‹ 1 (2024).

<https://doi.org/10.5282/ubm/epub.119771>.

(mit Catherine Whittaker) 2024. Conocimiento y vigilancia contra la violencia racista y colonialista en la zona fronteriza México-Estados Unidos. In: Conocimiento, poder y transformación digital en América Latina. In: Peter Birle, Astrid Windus, Hg. S. 113-124. Madrid/Frankfurt: Iberoamericana/Vervuert.

Lücking, Mirjam. 2024. Management and Pilgrims' Encounters with the State in

Contemporary Indonesia (2013-2021). In: *The Politics of the Hajj in a Comparative Perspective: States, Entrepreneurs, and Pilgrims*, edited by Brossier, Marie; Gomez-Perez, Muriel; Jourde, Cédric. London: Palgrave Macmillan.

Reinhardt, Thomas. 2024. Diesseits der Schrift: Über Clifford Geertz. In: Lisa Burger, Tim Burger & David Sumerauer (Hg.) *Inspirationen: Über die Entstehung ethnologischen Denkens*. Wuppertal: Edition Trickster im Peter Hammer Verlag, S. 23-38.

Schorch, Philipp. 2024. Souverainetés autochtones. À travers l'Océanie, au-delà de l'État: Indigenous Sovereignities: Across Oceania, Beyond the State. Special issue of *Journal de la Société des Océanistes*. Edited by D. Muñoz & P. Schorch.

Open access via: <https://journals.openedition.org/jso/15818>

Publikationen aus dem Institut

Sökefeld, Martin. 2024. Fremdheit, Identität und Hybridität. In: *Handbuch Migrationssoziologie*. Antje Röder und Dariuš Zifonun, Hg. S. 444-466. Wiesbaden, Springer VS 2024. https://doi.org/10.1007/978-3-658-20772-4_18

(mit Sabine Strasser) 2024. The affective economy of removal: ethnographic perspectives on deportation and (in)voluntary return. Introduction to a Special Issue edited by Sabine

Strasser and Martin Sökefeld. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 2024.

DOI: 10.1080/1369183X.2024.2377856

The research group will co-author a policy and public-focused report which is jointly commissioned by United Nations Peacekeeping.

Schmankerl

Eveline Dürr

Gespräch als Kunst, 13.9.2024

Im September 2024 war die Performance „Gespräch als Kunst“ mit Eveline Dürr im Haus der Kunst zu sehen. Dazu eingeladen hat Karolina Vocke. Mehr dazu gibt es hier: <https://www.gespraechalskunst.de>

Martin Sökefeld und Camilla Reuss

Refugee Week: Waiting for a new home - Afghans on their way to Germany in Pakistan. Radio 80000:

https://soundcloud.com/radio80000/waiting-for-a-new-home-afghans-on-their-way-to-germany-in-pakistan-230624?si=84981699758c463697d8fc865202fa48&utm_source=clipboard&utm_medium=text&utm_campaign=social_sharing



Produce of Chagra Agroforestry, Foto: Markos Panayiotou